

bereits sehr viele fanden, und jetzt vom Verfasser von Neuem durchgesehen und sorgfältig verbessert, deren nicht minder versichert seyn können. Solcher kleinen, in ihrer Art wahrhaft vollendeten Aufstellungen, voll innern Lebens und der individuellsten Wahrheit, werden in diesen Bänden nicht weniger als fünfzig mitgetheilt und man muß in der That jetzt, wo sie zusammengestellt sind, den Reichthum der Phantasie dieses Dichters, wie die vielfältigste Darstellungsgabe desselben, bewundern. Andre Minderbegabte hätten leicht lange Romane und Novellen daraus gesponnen und durch oft gewaltsam herbeigezogene Reflexionen sie zu der sechsfachen Bogenzahl ausgeweitet, hier ist Alles gedrängt und rasch aufeinanderfolgend, absichtslos und nothwendig. Man lese und urtheile selbst. Nur der 62ste Band enthält eine frühere größere Arbeit dieses Verfassers, der Mann wie er ist, ein werthvolles Seitenstück zu dem in vielen Auflagen erschienenen gleichartigen Weibe.

Th. Hell.

### Fortsetzungen.

Handbuch der allgemeinen Weltgeschichte von Dr. Wilh. Friedr. Volger, Rektor am Johanneum zu Lüneburg. Zweiten Bandes 1. Abtheilung. Neuere Geschichte. Mit zwei illuminirten Charten. Hannover 1837. Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung. 406 S.

Auch dieser Abschnitt zeichnet sich durch eine lichtvolle Darstellung, eine sachgemäße Anordnung und gleichmäßige Vertheilung der Materialien, so wie durch eine ruhige und gewählte Schreibart aus. Die Erzählung der Ereignisse wird bis zum 17. Jahrhundert fortgeführt, jedoch ohne eine allzuängstliche Symmetrie, sondern nach einem passenden Abschnitte der jedesmaligen Landesgeschichte; in Deutschland also bis zur Beendigung des 30jährigen Krieges; in Frankreich bis zu den abermaligen Verfolgungen der Protestanten unter Ludwig XIV nach Aufhebung des Edikts von Nantes 1685; in England bis zum Ende der Regierung Wilhelms III, u. s. w. Besonders dankenswerth finden wir den Inhalt der letzten Paragraphen, „wissenschaftliche Bildung“ überschrieben. Nur zu häufig wird dieser Theil in den historischen Lesebüchern mit Stillschweigen übergangen! Durch die Namen, Locke, des Cartes, Kepler, Stephanus, Neuchlin, Meibom, de Thou, Petrarca, Corneille, Moliere, Fenelon, Shakespeare, Paul Flemming, u. m. a. bis herab auf Spener, wird ein Cyklus fast aller Wissen-

schaften, während der verschiedenen Epochen, gegeben. Die Ausstattung, von Seiten der Verlags-handlung, ist, wie immer, lobenswerth.

N. Herrmann.

### Fortsetzung.

Rheinlands Sagen, Geschichten und Legenden. Herausgegeben von Alfred Reumont. Dritte und vierte Lieferung. Jede mit zwei Stahlstichen. Köln und Aachen bei Köhnen. 1837.

Welcher Deutsche hätte sich nicht oft nach den schönen sagenreichen Ufern des Rheins gesehnt, und wer, wenn er an ihnen wandelte, hätte sein Herz nicht von schönen und seltsamen Empfindungen bewegt gefühlt? Die wichtigsten Ereignisse unserer Geschichte, das Andenken glorreicher und schmerzlicher Tage sind an den Namen des edlen Stromes gekettet; es war mithin ein glücklicher Gedanke des Autors jedes Blättchen, auf welchem eine alte rheinische Sage verzeichnet steht, zu sammeln, ehe es vom Sturme der Zeiten verweht wird. Diesen Vorsatz hat er auch mit Fleiß, Geschmack und Umsicht ausgeführt. Er erschuf in dem vorliegenden Werkchen, einen lieben Begleiter für Rheinreisende, ein freundliches Erinnerungsbuch für den Heimkehrenden. Der Leser wird vom Niederlande aufwärts, bis zum Einfluß des Neckars in den Rhein geführt, und wie magische Bilder ziehen die Orte, wo der große Karl sein Leben geendet, die wilden Striche des Odenwaldes und der Eifel, so wie der walddüne Taunus vor ihm vorüber, bis er endlich das alte Heidelberg berührend zu Speyer anlangt, in dessen Dom die Kaiser Deutschlands schlafen. Außer dem Herausgeber haben noch A. L. Beer, J. Steinmann, E. Beyden, A. Schreiber, M. Friedheim, W. Weig, A. L. Grimm und Schröder an der Sammlung gearbeitet; demungeachtet ist sie von gleichem Gusse, und wie aus einer Feder geflossen. Die Menge der mitgetheilten Sagen bedingt natürlich einen beschränkten Rahmen für jedes der einzelnen Bildchen, weshalb letztere nur skizzirt erscheinen können, die Vollständigkeit der Sammlung an sich aber ist es hinwieder, die dem Ganzen den Werth verleiht. Wir empfehlen das Werkchen den Besuchern des Rheinstromes; sie werden, den letztern behaglich hinabgleitend, manches hübsche Bild in der Erinnerung mit nach der Heimath bringen. Die Stahlstiche sind schön, die übrige Ausstattung geschmackvoll.

E. v. Wachsman.